

Schulinterner Kernlehrplan Literatur

1 Allgemeines

Im Selbstverständnis der Schule - gerade auch als ausgewiesene Schule mit einem kulturellen Schwerpunkt -, die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu bilden, kommt der Fachgruppe Literatur die wichtige Funktion zu, die sprachlich-künstlerischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und ihre Kreativität auf diesem Feld zu fördern. Die Projekt- und Produktorientierung der Literaturkurse wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen.

Dabei sind auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Fächern auszuloten, sie können sich thematisch grundsätzlich mit allen Fächern ergeben; am ehesten werden für die Ausstattung oder die musikalische Gestaltung der Produkte Kooperationen mit den affinen Fächern Kunst und Musik praktiziert. Gerne ergreift die Schule die Gelegenheit, die Produkte der Literaturkurse auch außerhalb des schulischen Rahmens zu präsentieren, z.B. bei den Schultheatertagen der Städteregion Aachen oder auch auf der schuleigenen Homepage.

Die Schule gewährleistet, dass die für die Durchführung der Literaturkurse notwendige räumliche und sächliche Infrastruktur vorgehalten wird. Alle Literaturkursstunden liegen in einem dreistündigen Block am Nachmittag, eine flexible Gestaltung der Unterrichtsstunden etwa durch Wochenendunterricht ist möglich.

2 Unterrichtsvorhaben

2.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur

Der über zwei Halbjahre angelegte Unterricht folgt in der Regel einem gewissen Phasenmodell innerhalb des Projektverlaufs. Nach einer einführenden Phase der grundlegenden Orientierung im gewählten Inhaltsfeld folgt die Projektphase im engeren Sinne, die mit einer Präsentations- und Evaluationsphase abschließt. Die Projektphase im engeren Sinne ist abhängig vom jeweiligen Projektverlauf und unterliegt dem Gestaltungsspielraum der Lehrkräfte.

Im **Inhaltsfeld Theater** stehen Spielprodukte im Mittelpunkt, die sich in vielen Formen ausdifferenzieren können: beispielsweise als Sprechtheater, Bewegungstheater, Tanztheater, Puppentheater, Kabarett, Musiktheater, Schwarzlichttheater. Gegenstände können eine Textvorlage, die Collage von Einzelszenen, eine eigene Spielvorlage und deren Präsentation sein, z.B. als Bühnenstück, Straßentheater, Performance.

Im **Inhaltsfeld Medien** stehen mediale Produkte sowohl im visuellen wie im auditiven Bereich im Zentrum; unterschiedliche Kombinationen dieser Bereiche sind möglich. Die Auswahl beschränkt sich nicht allein auf den Film in seinen unterschiedlichen Formen wie Spielfilm, Dokumentation, Reportage, Videoclip, Animation. Ebenso besteht die Möglichkeit zur Gestaltung von Hörspielen, akustischen Collagen, Fotoprojekten, multimedialen Produkten usw.

Im **Inhaltsfeld Schreiben** sind Textprodukte zentraler Gegenstand. Möglich ist hier die Produktion sowohl fiktionaler Texte im Bereich der klassischen Gattungen Epik, Lyrik und Dramatik wie auch nicht fiktionaler Textsorten und Misch- sowie Sonderformen.

Darüber hinaus sind Gegenstände auch unterschiedliche Formen der Präsentation, z.B. als Buch, Reader, Lesung, Sprechgesang, Poetry Slam, online Seiten.

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,

- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln und bei der Produktion berücksichtigen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Gesamtschule Aachen-Brand bietet im Rahmen der gegebenen Voraussetzungen im Fach Literatur alle drei Inhaltsfelder des Faches an: Theater, Medien und Schreiben. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und des Wahlverhaltens der Schüler und Schülerinnen bieten wir in der Regel einen Kurs als Theaterprojekt und einen Kurs als Medien- oder Schreibprojekt an. Dabei hat sich für den ersten Kurs eine Zusammenarbeit mit dem gleichzeitig stattfindenden Musik-Praktisch-Kurs als günstig erwiesen, eine gemeinsame Abschlusspräsentation gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Schule. Für den zweiten Kurs ist neben die Teilnahme am Projekt ‚Euregio-Schülerliteraturpreis‘ die Gestaltung und Fortführung einer eigenen Online Schülerzeitung getreten, eigene Schreibprozesse und auch mediale Produkte werden auf diese Weise noch zusätzlich öffentlich.

Die nachfolgend nach den Inhaltsfeldern aufgeteilten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Kernlehrplänen des Landes NRW, sind aber zugleich an die dargelegten Unterrichtsvorhaben angepasst. Die Konferenz der Kurslehrer ‚Literatur‘ behält sich vor, die Unterrichtsvorhaben zu verändern, ein Festhalten am Immergleichen würde den Ansprüchen des Faches widersprechen.

Inhaltsfeld Theater:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- (TR 1) Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen,
- (TR 2) Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern,
- (TR3) zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen,
- (TR 4) verschiedene Formen und Produkte theatraler Darstellung unterscheiden,
- (TR 5) eigene und fremde Theaterprodukte in ihrer Qualität kriteriengestützt beurteilen,
- (TR 6) unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- (TP 1) Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen,
- (TP 2) körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden,
- (TP 3) Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen,
- (TP 4) in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren,
- (TP 5) in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren,
- (TP 6) theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten ermitteln und funktional einsetzen,
- (TP 7) Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten,
- (TP 8) die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen,
- (TP 9) die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen,
- (TP 10) Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden,
- (TP 11) in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen,
- (TP 12) in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen.

Konkretisierung des Inhaltsfelds ‚Theater‘

Unterrichtsphasen	Schwerpunkte der zu entwickelnden Kompetenzen	Konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien/Medien	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
Einführungsphase	Bereich Rezeption: TR 2, 3, 4 und 5 Bereich Produktion: TP 1 – 7, TP 11	TP 1 z.B. durch Atemtraining, Stimm- und Sprechübungen; TP 2 z.B. durch Umsetzung musikalischer oder wortsprachlicher Vorgaben (TR 3), durch Übungen zur Präsenz, durch Spiegelübungen; TP 3 z.B. durch Übungen zu verschiedenen Ausgangsvorgaben wie Raum, Person, Konflikt, Requisit (TR 4); TP 4 z.B. durch Improvisationsspiele mit eingefügten Handlungsanweisungen; TP 5 z.B. durch Partnerübungen, Spielen von Miniszenen, Erproben von Genres (TR 5); TP 6 z.B. durch Textlesungen, Verfremden von vorgegebenen Texten, Erproben nicht wortsprachlicher Textwiedergabe (TR 2, 3); TP 7 z.B. durch Erproben von Formationen, Erstellen und Erproben von Bewegungschoreographien (TR 2); TP 11 z.B. durch Einsetzen von Schülern und Schülerinnen als Spielleiter für die Durchführung von Übungen, Improvisationen und Szenen.		
Projektphase	Bereich Rezeption: TR 1 Bereich Produktion: TP 8, 9, 10 und 11, Anwenden und Vertiefen der erreichten Kompetenzen TP 1 – 7	TR 1 z.B. durch Textlesungen, Analyse von Inszenierungen/Inszenierungsausschnitten, Entwicklung und Beurteilung von eigenen Inszenierungsideen, Besuch von Theateraufführungen; TP 8 z. B. durch Erstellen und Vergleichen von selbst erdachten Kostümentwürfen/-konzepten, Licht- und Tonkonzepten, durch Analyse von Filmsequenzen, durch den Austausch mit Fachleuten, durch Übungen, in denen das Spiel mit Requisiten im Vordergrund steht;		

		<p>TP 9 z.B. durch Erproben von Darstellungsformen wie z.B. realistisch, übertrieben, absurd, ‚arm‘, mit Publikumsbezug, durch Übungen mit Inszenierungsvergleichen, durch über Vorgaben gelenkte Improvisationen derselben Szene;</p> <p>TP 10 z.B. durch Szenenarbeit mit Impulsgebung von außen, Zwischenpräsentationen vor Publikum;</p> <p>TP 11 z.B. durch Einsetzen von Schülern und Schülerinnen als Spielleiter für Improvisationen und einzelne Szenen.</p> <p>Die Kompetenzen TP 1 – 7 finden sich in den angegebenen Konkretisierungen wieder und werden darüber hinaus in Aufwärmphasen weiter eingeübt.</p>		
Präsentationsphase	<p>Bereich Rezeption: TR 6</p> <p>Bereich Produktion: TP 12</p>	<p>TP 12 durch die öffentliche Präsentation eines theatralen Produkts wie z.B. Schauspiel, Szenencollage, Themencollage, Kabarettprogramm, Musical.</p> <p>TR 6: durch eine sich unmittelbar an die Präsentation anschließende Gesprächsrunde.</p>		
<p>Auswertungsphase (findet nicht nur nach der Präsentation, sondern während des gesamten Kursverlaufs statt</p>	<p>Bereich Rezeption: TR 6</p> <p>Bereich Produktion: ---</p>	<p>TR 6 z.B. durch schriftliche Nachbetrachtungen, durch Betrachten von Videoaufnahmen, durch Berichte von Gesprächen mit dem Publikum, durch Erzählen der eigenen Empfindungen während der Präsentation.</p>		

Inhaltsfeld Medien

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- (MR 1) spezifische Gestaltungsmittel des gewählten Mediums unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten,
- (MR 2) mediale Codes, Symbole und Zeichensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden,
- (MR 3) typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben,
- (MR 4) den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben,
- (MR 5) die Wahl der in eigenen und fremden medialen Produkten eingesetzten Mittel im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung prüfen und beurteilen,
- (MR 6) die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick auf Urteils- und Meinungsbildung analysieren,
- (MR 7) die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen,
- (MR 8) unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- (MP 1) eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen,
- (MP 2) Produktionstechniken selbstständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben,
- (MP 3) mediale Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen,
- (MP 4) mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen,
- (MP 5) weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen,
- (MP 6) das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gemäß der eigenen Planung gestalten,
- (MP 7) unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen,
- (MP 8) eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und realisieren.

Inhaltsfeld Schreiben

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- (SR 1) spezifische Gestaltungsmittel und Darstellungsmöglichkeiten von Textformen unterscheiden und im Hinblick auf ihre Gestaltungsabsicht bewerten,
- (SR 2) den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsicht beschreiben,
- (SR 3) Kriterien für die ästhetische Qualität von Schreibprodukten unterschiedlicher Textformen benennen und erläutern,
- (SR 4) zwischen unterschiedlichen Gestaltungsvarianten des Textlayouts unterscheiden und Wirkungsabsichten benennen,
- (SR 5) verschiedene Möglichkeiten der Textpräsentation, auch unter Nutzung neuer Medien, unterscheiden,
- (SR 6) im Kontext der öffentlichen Präsentation von Texten deren ästhetische Wirkung analysieren und beurteilen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- (SP 1) weitgehend selbstständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln,
- (SP 2) Schreibprodukte - auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten,
- (SP 3) sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten begründet auswählen und erproben,
- (SP 4) gemäß der intendierten Wirkung eines Schreibprodukts entsprechende sprachliche und formale Mittel auswählen und zielgerichtet einsetzen,
- (SP 5) verschiedene Verfahren zur Lektorierung unterscheiden und anwenden,
- (SP 6) eine geeignete Form des Textlayouts auswählen und auch unter Nutzung neuer Medien realisieren,
- (SP 7) die Präsentation der verfassten Schreibprodukte entwerfen, planen, organisieren und durchführen.

3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Aufgrund der besonderen Ausrichtung von Literaturkursen entfallen schriftliche Leistungsüberprüfungen in Form von Klausuren. Vergleichbare Leistungsanforderungen ergeben sich aus der besonderen Anlage der Literaturkurse, in denen durchgängig projekt- und produktorientiert gearbeitet wird. Demgemäß findet die Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern ausschließlich gemäß APO-GOST im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ statt. Dieser erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, mündliche und schriftliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in kognitiv-analytischer, kreativ-gestalterischer, planerisch-praktischer und evaluativer Hinsicht. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen bei Zwischenpräsentationen festgestellt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Nach Ablauf eines jeden Projekts wird von den verantwortlichen Kurslehrern überprüft, ob die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Besonderes Augenmerk ist dabei auch auf deutliche Abweichungen der Schülerbeurteilung zur Lehrerbeurteilung zu richten.

Folgende Fragen etwa könnten die Fachlehrer sich und den Schülern nach jedem Unterrichtsvorhaben stellen:

Sind die angestrebten Kompetenzen mit dem Projekt erreichbar und sind sie erreicht worden?

War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?

Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachbegriffen und Fachmethoden abgesichert?

Stand die praktische Arbeit im Vordergrund?

Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?

Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Konferenz der Kurslehrer ‚Literatur‘ werden die Projekte in ihrer unterrichtlichen Vorbereitung und öffentlichen Präsentation vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten werden diskutiert. Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine grundlegende Revision wird nach 3 Jahren vorgenommen.

